

IG wehrt sich gegen Vorwürfe der Händler

CITY OUTLET

Investoren Schuld an Verzögerung gegeben

Bad Münstereifel. Münstereifeler Geschäftsleute haben in einer gemeinsamen Pressemitteilung am Mittwoch das Bürgerbegehren der IG Stadtentwicklung scharf kritisiert (wir berichteten). Die Antwort der Angegriffenen ließ nicht lange auf sich warten.

„Auch wir wollen die zeitnahe und rechtzeitige Schaffung der notwendigen Zusatz-Parkplätze vor Eröffnung des Outlets“, schreibt die IG. Das Bürgerbegehren würde die Schaffung neuer Parkplätze nicht um einen einzigen Tag verzögern. Durch den Ratsbeschluss werde Vermögen

der Stadt verschleudert, außerdem wäre eine starke Erhöhung der Parkgebühren zugunsten der Stadt nicht mehr möglich. Stattdessen würden aber die Steuern erhöht.

Dass die IG, wie in ihrer Drei-Stufen-Lösung unter Punkt eins vorgeschlagen, zunächst den vorhandenen Parkraum volllaufen lassen möchte, sei ungeschickt ausgedrückt gewesen. Man habe nur darauf hinweisen wollen, dass die Parkkapazität in Bad Münstereifel nicht ausgeschöpft werde.

Außerdem hat die IG Bürgermeister Büttner einen Kompromissvorschlag unterbreitet. Die Stadt soll, im Gegensatz zum Ratsbeschluss, die Fläche für die Parkplätze im Goldenen Tal nicht verkaufen. Stattdessen sollen die Investoren des „City Outlet“ dort auf

städtischem Grund die Parkplätze errichten. Damit wäre gewährleistet, dass die Interessen einer zügigen Eröffnung des Outlet-Centers und einer finanzstarken Stadt in Einklang gebracht werden.

Die Geschäftsleute sollten sich nicht vor den Karren interessierter Kreise spannen lassen, sagt die IG. Die Behauptungen und Gerüchte von dieser (Investoren-)Seite, die IG wolle die Schaffung neuer Parkplätze verzögern oder gar verhindern, seien falsch. Es seien Missverständnisse entstanden, die gezielt geschürt würden.

Die Verschleppung des ganzen Verfahrens sei durch zahlreiche und gut dokumentierte Versäumnisse der Investorengesellschaft entstanden und keinesfalls durch das Bürgerbegehren. (tom)

KOMMENTAR

Zur Parkplatz-Diskussion in der Kurstadt

Die eigene Lösung torpediert

REDAKTION.EUSKIRCHEN@KSTA.DE

Derzeit in Bad Münstereifel den Überblick zu behalten, ist gar nicht so einfach. Da entscheidet der Stadtrat über ein umfangreiches Grundstückstauschgeschäft, dessen genauen Inhalt nur die Ratsmitglieder, die Verwaltung und die Investoren kennen. Da sind die örtlichen Geschäftsleute, die sich in ihrer Existenz bedroht fühlen, wenn



VON THOMAS SCHMITZ

das Outlet-Center nicht bald öffnet. Deshalb befürchten sie, dass das Bürgerbegehren der IG Stadtentwicklung, mit dem die Umsetzung des Rats-

beschlusses verhindert werden soll, die Eröffnung des Outlets verzögert.

Und dann ist da besagte IG, die aus gut einer Handvoll engagierter Bürger besteht. Sie verliert derzeit dadurch ihre Glaubwürdigkeit, dass sie ihre im Rahmen des Bürgerbegehrens entwickelte Drei-Stufen-Lösung quasi selbst torpediert. Die erste Stufe sei ungeschickt formuliert, zur zweiten Stufe schlagen sie der Verwaltung nun schon einen Kompromiss vor.

Während der Osterfeiertage will die IG die auf ihrer Internetseite geführte „überhitzte Diskussion“ einfrieren. Vielleicht ist das der richtige Ansatz für alle Beteiligten. Denn wie im WDR-Film vor ein paar Wochen sieht in dieser öffentlichen Diskussion derzeit niemand wirklich gut aus.